



Schule inklusiv gestalten - Ein inklusives Bildungssystem umsetzen.

Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel der Torwiesenschule in Stuttgart.

Fachvortrag 81. Deutschen Fürsorgetag am 17.05.18
Jens Weber, Geschäftsbereichsleiter Bildung

Ja, Inklusion ist eine Utopie. Aber eine,
für die es sich zu kämpfen lohnt!
(Raul Krauthausen)

Jens Weber



- 29.09.1973 in Stuttgart
- Studium der Wirtschaftspädagogik an der Universität Hohenheim mit Abschluss Diplom-Handelslehrer
- 13 Jahre in der Personalarbeit tätig, zuletzt als Personalleiter
- Seit 01.01.2016 :
Geschäftsbereichsleiter Bildung
 - Ludwig Schlaich Akademie
 - Kinderhaus Bachwiesenstraße
 - Torwiesenschule



AGENDA



1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Diakonie Stetten

1.2 Die Torwiesenschule

1.2.1 Geschichte

1.2.2 Zahlen, Daten, Fakten

2. Schule inklusiv gestalten

2.1 Was wir darunter verstehen

2.2 Konkrete Beispiele des gemeinsamen Lernens und (Er-)Lebens

3. Grenzen der Inklusion

3.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

3.2 Politische & rechtliche Rahmenbedingungen

4. Fazit

1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Diakonie Stetten

- Die Diakonie Stetten wurde 1849 gegründet
- Heute einer der großen Träger sozialer Dienstleistungen in Süddeutschland
- Fast 4.000 Mitarbeitende
- Über 100 Standorte, überwiegend im Großraum Stuttgart
- Breit gefächertes Angebot an Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie therapeutischen und medizinischen Hilfen.
- Die Angebote der Diakonie Stetten nutzen über 7.700 Menschen



1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Torwiesenschule | 1.2.1 Geschichte



2006 Start als Sonderschule für Kinder mit einer geistigen Behinderung und zum Teil zugleich auch einer Körperbehinderung.

Der gleichzeitige Start mit Grundschulern scheiterte am mangelnden Interesse von Eltern.

2007 Eröffnung Grundschule

2008 Umzug in ein neues Gebäude (Möglichkeiten konzeptioneller Weiterentwicklung)

2009 Eröffnung des inklusiven Hortes

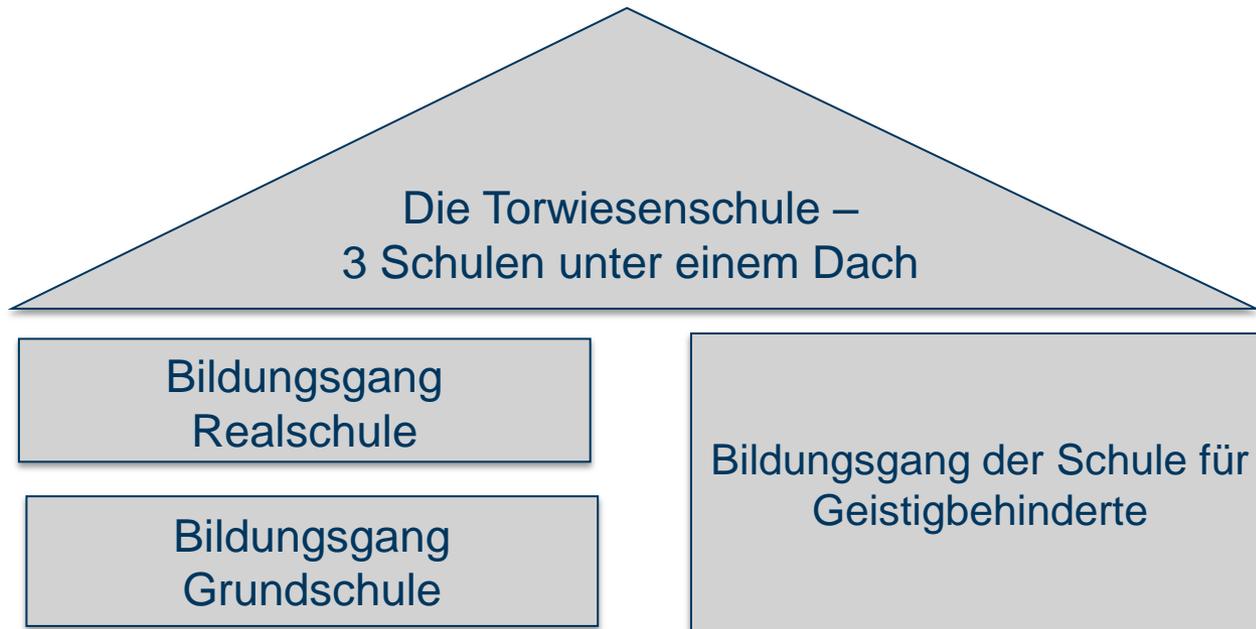
2011 Erweiterung um die Sekundarstufe

1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Torwiesenschule | 1.2.1 Geschichte



Rein formal betrachtet eine Kooperation dreier Schularten unter einem Dach. Tatsächlich handelt es sich um ein gemeinsames Schulleben, das von zahlreichen inklusiven Strukturen, Kulturen und Praktiken geprägt ist, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.



1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Torwiesenschule | 1.2.2 Fakten

Grundschule:
22 Schülerinnen und Schüler
Sekundarstufe:
18 Schülerinnen und Schüler

**bilden
eine
Klasse**

SBBZ:
6 Schülerinnen und Schüler

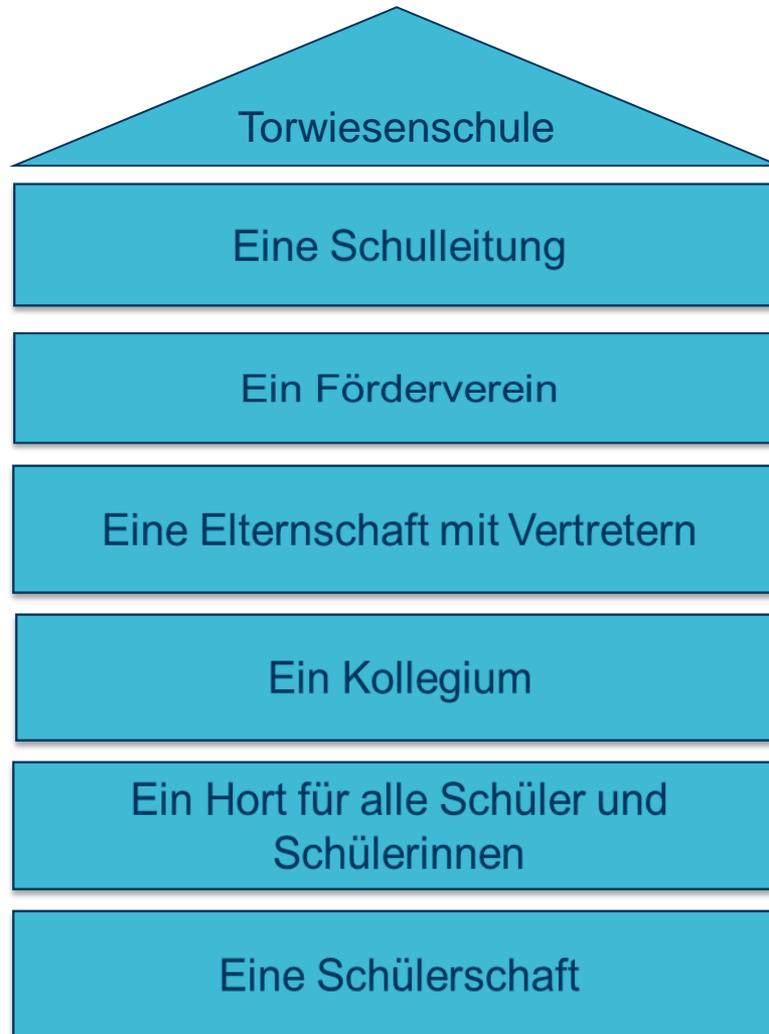


1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Torwiesenschule | 1.2.2 Fakten



Organisation



1. Die Torwiesenschule der Diakonie Stetten

1.1 Die Torwiesenschule | 1.2.2 Fakten

- 264 Schülerinnen und Schüler
- Davon 146 in Primar- und 118 in Sekundarstufe
- 64 Mitarbeitende (viele in Teilzeit)
- 70 Hortkinder



2. Schule inklusiv gestalten

2.1 Was wir darunter verstehen

Unsere Leitlinien:

- Die Torwiesenschule ist eine evangelische Schule und legt ihrem Bildungsauftrag das christliche Menschenbild zu Grunde.
- Wir begegnen allen Menschen unabhängig ihrer sozialen, kulturellen und religiösen Prägung mit Wertschätzung.
- In unserer Schule sind alle Kinder willkommen.
- **Soviel wie möglich und sinnvoll gemeinsam!**



2. Schule inklusiv gestalten

2.1 Was wir darunter verstehen

Interdisziplinarität:

Schule

Sonderpädagogen/innen

Grund- und
Hauptschulpädagogen/innen

Realschulpädagogen/innen

Fachlehrer/innen für
Sonderpädagogik

Fachlehrer/innen für
Körperbehinderte

Hort

Erzieher/innen

Heim- und
Jugenderzieher/innen

Heilpädagogen/innen

Heilerziehungspfleger/innen

Sonstige

Sekretär/in

Kantinen- und
Reinigungspersonal

Schulhelfer/innen

Praktikanten/innen im
Freiwilligen Sozialen Jahr

Schulsozialarbeiter/in

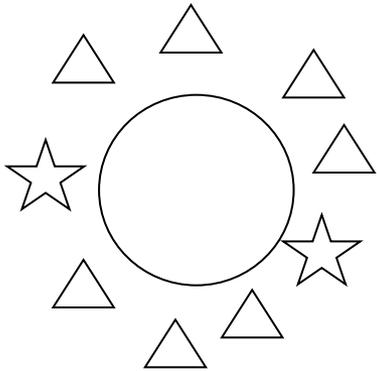
2. Schule inklusiv gestalten

2.2 Konkrete Beispiele

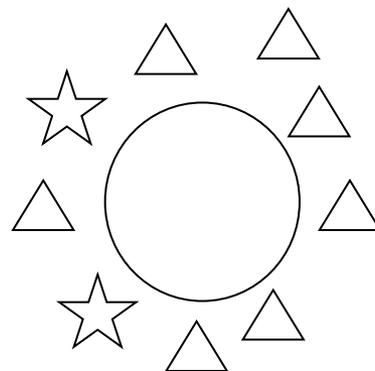
Inklusiver Unterricht

Beispiel: „Lerngruppen“

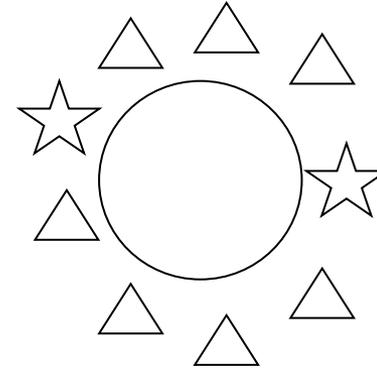
Lehrkraft 1



Lehrkraft 2



Lehrkraft 3

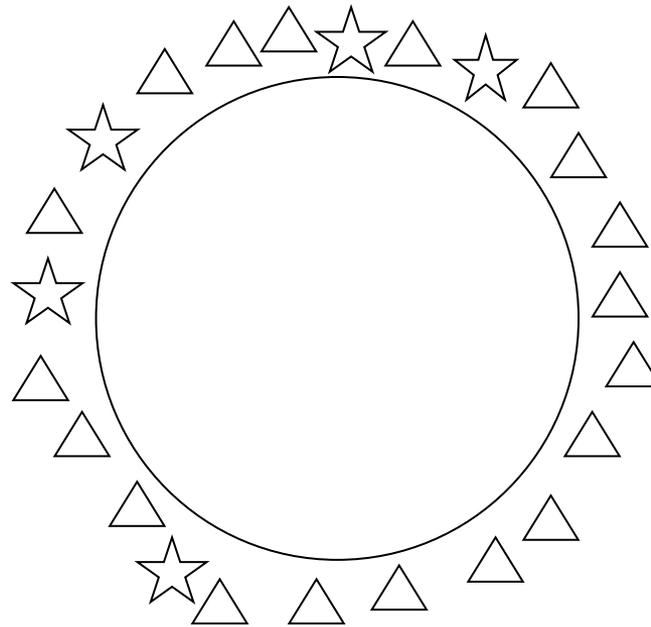


2. Schule inklusiv gestalten

2.2 Konkrete Beispiele

Beispiel: „Montagskreis oder Klassenrat“

Lehrkraft 1 leitet



Lehrkraft 3 assistiert

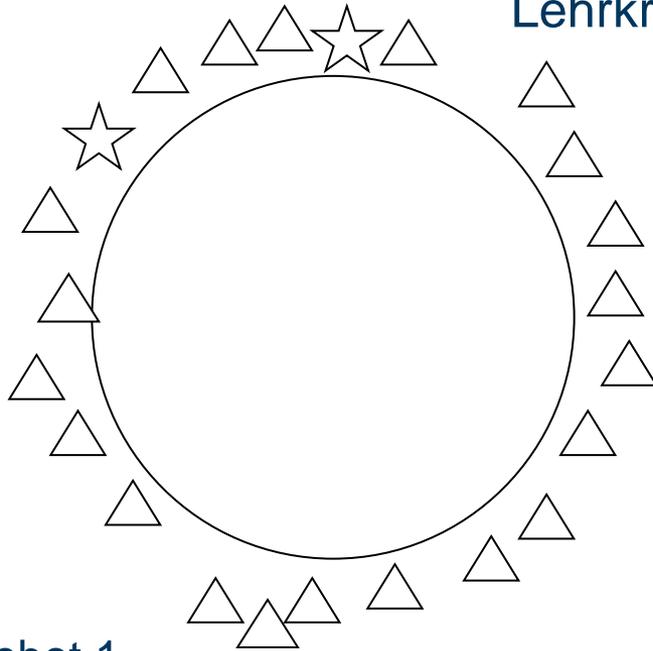
Lehrkraft 2 assistiert

2. Schule inklusiv gestalten

2.2 Konkrete Beispiele

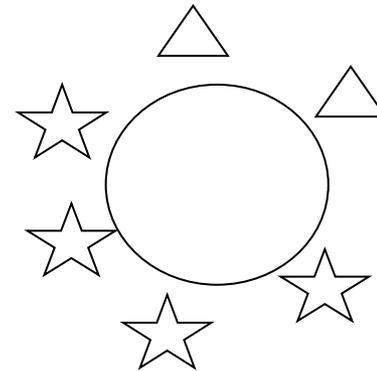
Beispiel: getrennte Angebote zum selben Thema

Lehrkraft GS/RS



Angebot 1

Lehrkraft SBBZ



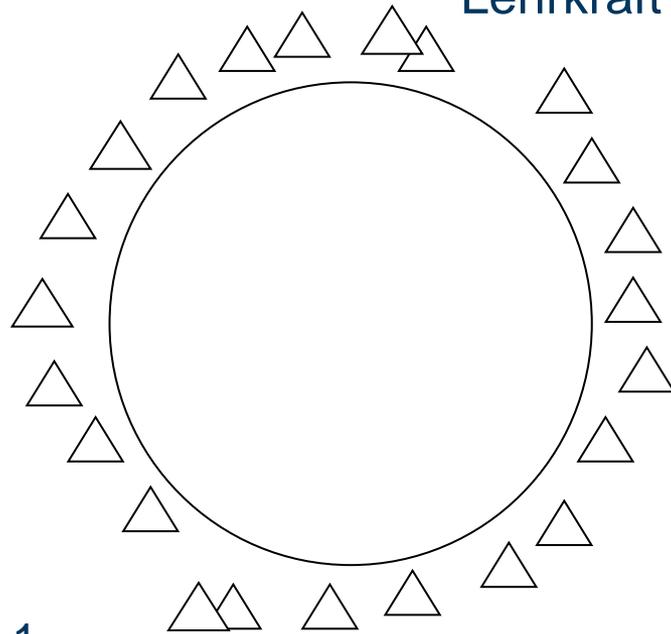
Angebot 2

2. Schule inklusiv gestalten

2.2 Konkrete Beispiele

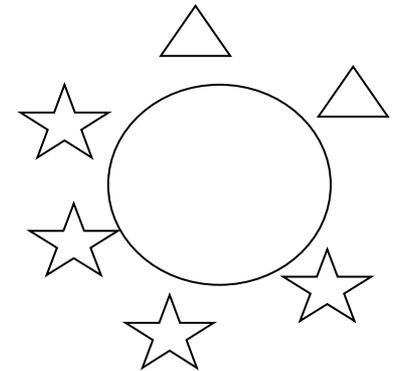
Beispiel: zwei getrennte Themen

Lehrkraft GS/RS



Thema 1

Lehrkraft SBBZ



Thema 2

2. Schule inklusiv gestalten

2.2 Konkrete Beispiele

Zeit	Lerngruppe Sonderschulbereich Kl.2	Lerngruppe Grundschulbereich Kl. 2
Ab 7.30		Frühbetreuung ab 7.30 Uhr bis 8.20 Uhr
8.30	Andacht	
- 9.45	Ankommen, Tagesorientierung Klassendienste, Frühstück	Englisch, Deutsch oder Mathe
15 min	Gemeinsame Hofpause	
10.00 – 11.45	Offener Unterricht z.B. MeNuK, Deutsch , Mathe, Sport	
15 min	Gemeinsame Hofpause	
12.00 – 12.45	Gemeinsamer oder	Lerngruppenunterricht
12.45- 13.30	Mittagessen	Unterrichtsende - Mittagessen im Hort
13.30- 15.15	Unterrichtsende oder Unterricht	Freizeit und Hausaufgaben im Hort
-17.30	Gemeinsame Hortzeit	

2. Schule inklusiv gestalten

2.2 Konkrete Beispiele



Ein Film sagt mehr als viele Worte...

Film ab!



3. Grenzen der Inklusion

3.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen



Wo stoßen wir an Grenzen?

- Bei Kindern, die eine Tendenz zum aggressiven Umgang mit anderen haben.
- Bei Haltungen, wie dass Schülerinnen und Schüler mit Behinderung immer nur bremsen/verlangsamen würden.
- Wenn die Veränderung von Werten und Haltung schwer ist und langsam geht.
- Wir wünschen uns eine Wertevorstellung in der Gesellschaft: „Jeder Mensch ist so wie er ist gut, akzeptiert und wertvoll“

3. Grenzen der Inklusion

3.1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen



Wo stoßen wir an Grenzen?

- Im fehlenden Austausch mit den Eltern im alltäglichen Schulleben. Hierfür: Strukturen schaffen, bei denen Eltern „Inklusion“ miterleben
- Vertrauensbasis als absolute Grundlage
- Politische und rechtliche Vorgaben

3. Grenzen der Inklusion

3.2 Rechtl./Politische Rahmenbedingungen



Was wir brauchen, damit Inklusion noch besser gelingen kann:

- Mehr Vorbereitungszeit für Teamunterricht.
- Klassenlehrerprinzip – möglichst wenig Fachlehrer in einer Klasse.
- Kleine Klassen bei gleichbleibender Lehrerstundenzuweisung.
- Klassenstunde durchgängig für alle Klassen.
- Grundzuweisung sonderpädagogischer Unterstützung an der Regelschule.

3. Grenzen der Inklusion

3.2 Rechtl./Politische Rahmenbedingungen



Was wir brauchen, damit Inklusion noch besser gelingen kann:

- Dienstbeginn nicht erst am ersten Schultag nach den Sommerferien
- Entlastungsstunde auch für Fachlehrer (31 Deputatsstunden)
- Anpassung Deputat/Gehalt der Fachlehrer
- Wir sind ein gutes Modell für Schwerpunktschulen. Sie sollten gebildet werden, damit gute Rahmenbedingungen geschaffen werden können
- Minimierung des hohen Aufwands durch Meldewesen, Statistik etc.

4. Fazit



- Inklusion kann funktionieren!
- Es ist aber noch ein weiter Weg bis zu einer inklusiven Gesellschaft und somit auch bis zu einer vollkommen inklusiven Schule.
- Es lohnt sich, diesen Weg weiterzugehen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!